

## Dritter Platz für Maschinenbau

Erfolg der FHWS

**WÜRZBURG (how)** Die Fakultät Maschinenbau an der Hochschule für angewandte Wissenschaften (FHWS) konnte mit ihrem projektorientierten Studien- und Lehrkonzept überzeugen: Der Verband Deutscher Maschinen- und Anlagenbau (VDMA) zeichnete mit seinem Preis „Bestes Maschinenhaus 2017“ überzeugende Projekte aus ingenieurwissenschaftlichen Fachbereichen und Fakultäten in Hochschulen aus. Und dabei erreichte die Hochschule Würzburg-Schweinfurt laut einer Pressemitteilung die Finalrunde und wurde in Berlin mit dem dritten Platz ausgezeichnet. Sieger wurde eine Hamburger Hochschule.

Ziel der VDMA-Initiative „Maschinenhaus - Campus für Ingenieurinnen und Ingenieure“ ist es, den Studienerfolg in den technischen Studiengängen zu fördern. Johanna Wanka, Bundesministerin für Bildung und Forschung, würdigte bei der Preisverleihung vor Gästen aus Unternehmen, Wissenschaft und Politik die herausragenden Leistungen deutscher Ingenieure, die das Label „Made in Germany“ seit Jahrzehnten prägen. Ihre hochwertige Ausbildung sei auch international ein Magnet für Studierende, die nach Deutschland kommen, um hier ein Ingenieurstudium zu absolvieren.

Ziel des Bund-Länder-Programms sei es, unter anderem optimale Studienbedingungen und eine hohe Qualität in der Lehre bereitzustellen.

## Geflochtene Kunst



**HEIDINGSFELD (gmv)** Als sich jüngst die Akteure der land-art-Veranstaltungen der vergangenen Jahre trafen, stellte Organisator Eckhard W. K. Beck (rechts im Bild) die Ergebnisse vor, zum Beispiel bemalte Hölzer und Flechtwerk. Auch Dias mit den jugendlichen Künstlern wurden gezeigt. Es waren Erinnerungen an fröhliche Kinder die einiges schufen, heißt es dazu in einer Pressemitteilung. Vieles aber konnte auch nicht gezeigt werden, denn geflochtene Weidenzweige, „Ebbe und Flut“ am Main, waren Werke, die zwar viel Spaß gemacht haben, aber vergänglich sind. In Zukunft werden Martina Jäger (links), bildende Künstlerin, und Gärtnermeister Elmar Müller (Bildmitte) von „Rosenzauber“ solche Veranstaltungen für Kinder anbieten, heißt es weiter in der Mitteilung. Ein Teil der Kunstwerke werden weiterhin in der Gärtnerei ausgestellt.

FOTO: LAND-ART

## Firmenspiegel

### Auszeichnungswürdiges Design aus der Pleich

Die junge Würzburger Werbe- & Designagentur „B2B Design“ wurde für den German Design Award nominiert. Mit diesem Preis zeichnet das German Design Council seit 2012 „innovative Produkte und Projekte“ aus, die in der „deutschen und internationalen Designlandschaft wegweisend sind“. Das geht aus einer Pressemitteilung hervor. B2B Design hat das Projekt „Amsterdam 2018 - Beyond Mainstream“ realisiert, das nun in der Kategorie „Excellent Communications Design“ nominiert wurde. „Wir haben den gesamten Markenauftritt mit Corporate Design, klassischen Print-Produkten, sowie Responsive-Website und Web-App erstellt“, so Geschäftsführer Ulli Hantke, der sich mit seiner in der Würzburger Pleich ansässigen Agentur um alle Aspekte des visuellen Auftritts von Unternehmen kümmert, wie es in der Mitteilung weiter heißt. Ulli Hantke hofft nun, Anfang 2018 mit seinem Projekt unter den Preisträgern zu sein.

**Weitere Infos** zum Projekt sind unter [www.b2b-design.de](http://www.b2b-design.de) zu finden.



Sieht Bayerns älteste Universität gut aufgestellt: Ludwig Spaenle, Minister für Bildung und Kultus, Wissenschaft und Kunst, sprach vor zahlreichen Vertretern aus Wissenschaft, Gesellschaft und Politik beim Stiftungsfest der Julius-Maximilians-Universität in der Neubaukirche. FOTOS: DANIEL PETER

# „Fit für die Herausforderungen“

Staatsminister Spaenle beim Stiftungsfest der Universität, die viel zu feiern hatte

Von unserem Mitarbeiter  
**PATRICK WÖTZEL**

**WÜRZBURG** Die Studierenden-Zahlen steigen weiter, und auch sonst hatte die Julius-Maximilians-Universität (JMU) bei ihrem traditionellen Stiftungsfest in der Neubaukirche wieder viel zu feiern. Vor allem die Tatsache, dass es gelungen sei, ein Helmholtz-Institut nach Würzburg zu holen, bezeichnete Wissenschafts- und Bildungsminister Ludwig Spaenle beim Festakt als „eine Entscheidung für das Geschichtsbuch der Universität“.

### Erstgründung vor 615 Jahren

Jedes Jahr im Mai hat die JMU doppelten Grund zum Feiern beim Stiftungsfest: Inzwischen ist es 615 Jahre her, dass Fürstbischof Johann von Egloffstein die „Alma Julia“ zum ersten Mal gegründet hat. Die Erneuerung der Gründung durch Fürstbischof Julius Echter von Mespelbrunn jährt sich bereits zum 435. Mal. Echters 400. Todestag in diesem Jahr ist „ein bedeutendes Jubiläum“, wie Uni-Präsident Alfred Forchel betonte. Das Leben und Wirken ihres Zweit-Gründers würdigt die Universität ab 25. Juni mit der Ausstellung „Julius Echter. Patron der Künste“ im neu gestalteten Martin-von-Wagner-Museum.

Knapp 29000 Studierende, darunter rund 2700 junge Frauen und Männer aus dem Ausland, waren im Wintersemester an der JMU eingeschrieben - wieder ein neuer Höchststand. „Wir gehen davon aus, dass wir dieses Niveau auch in den kommenden Jahren halten werden“, so Forchel. Auch für ihn ist die Vergabe des Helmholtz-Instituts für RNA-basierte Infektionsforschung an den



Sie ist die erste Trägerin des Gleichstellungspreises der Uni Würzburg: Anja Schlömerkemper, die stellvertretende Frauenbeauftragte. Uni-Präsident Alfred Forchel und Vizepräsidentin Barbara Sponholz (rechts) gratulierten.

### Preisverleihungen beim Stiftungsfest der Universität

#### Gleichstellungspreis

Zum ersten Mal hat die Julius-Maximilians-Universität Würzburg in diesem Jahr beim Stiftungsfest einen mit 3000 Euro dotierten Gleichstellungspreis vergeben. Erste Preisträgerin ist Anja Schlömerkemper, seit April 2011 Inhaberin des Lehrstuhls für Mathematik in den Naturwissenschaften. Sie ist seit sechs Jahren Frauenbeauftragte ihrer Fakultät und seit 2013 stellvertretende Frauenbeauftragte der Universität und hat die Angebote zur Förderung und Beratung von Nachwuchswissenschaftlerinnen von Beginn an kontinuierlich ausgebaut. „Sie hat eine Vorbildfunktion in vielfältiger Form“, sagte Uni-Vizepräsidentin Barbara Sponholz.

#### Verdienstmedaille

Die Verdienstmedaille „Bene Merenti“ in Gold erhielt mit Christoph Reiners der ehemalige Direktor des Uni-Klinikums, der mehr als zwei Jahrzehnte lang die Entwicklung der Medizin an der JMU entscheidend geprägt hat. Die Verdienstmedaille „Bene Merenti“ in Silber ging an den ehemaligen Leiter der Uni-Bibliothek, Karl Südekum.

#### Röntgenmedaille

Mit der Verleihung von Röntgenmedaillen im Bereich „Förderpreis Wissenschaft“ bedankte sich die Alma Julia bei Gabriele Nelkenstock, Baldwin Knaut, Traute Schröder-Kurth und Herbert Wellhöfer für deren großes Engagement.

Standort Würzburg ein großer Erfolg. Dazu kommt mit der Gründung einer Max-Planck-Forschergemeinschaft für Systemimmunologie eine weitere wichtige außeruniversitäre Einrichtung, „die die Chance bietet, in Würzburg ein Max-Planck-Institut zu diesem Thema zu etablieren“, so Forchel weiter.

Der Uni-Präsident konnte eine ganze Reihe weiterer Forschungsprojekte und -verbünde aufzählen, die bereits umgesetzt oder im Entstehen sind. Zu den aktuellen Baumaßnahmen auf dem Hubland-Campus gehören nicht nur die Sanierung der Mensa, sondern unter anderem auch ein neues Kinder- und Familienzentrum mit 1500 Quadratmetern Nutzfläche, das im kommenden Monat eingeweiht werden soll: „Mit allen Betreuungsangeboten für Kinder und Beratungsstellen der kirchlichen Einrichtungen“, sagte Forchel.

### Innovationsbündnis fortschreiben

„Die älteste bayerische Universität ist fit für die Herausforderungen des 21. Jahrhunderts“, betonte Ludwig Spaenle in seinem Grußwort. Wichtiges Ziel sei die dauerhafte Absicherung der personellen Kapazitäten in der Lehre, so der Minister. Er kündigte an, das Innovationsbündnis des Freistaats mit allen bayerischen Hochschulen, das seit 2008 finanzielle Planungssicherheit jeweils über einen Fünf-Jahres-Zeitraum garantiert, in eine vierte Runde bringen zu wollen: Um die Finanzierung im kommenden Doppelhaushalt des Freistaats „werden wir ringen müssen“, sagte Spaenle.

### ONLINE-TIPP

Mehr Bilder vom Stiftungsfest der Universität unter [www.mainpost.de](http://www.mainpost.de)

## „Auf Schienen in die Zukunft?“

Straßenbahn-Podium

**WÜRZBURG (aj)** Zu guten Zeiten auf dem Strommarkt konnten die Würzburger Versorgungs- und Verkehrsbetriebe (WVV) noch einen Gewinn an den städtischen Haushalt abführen. Mittlerweile kann der Konzern die Verluste seiner Tochter WSB im ÖPNV nicht mehr komplett auffangen, die Stadt muss zuschießen. Kann sich Würzburg unter diesen Umständen den Straßenbahnbetrieb noch leisten und ins Hubland erweitern? Sind Busse auf eigenen Trassen eine Alternative? Welche Wege führen aus der Kostenfalle?

Um diese Fragen geht es bei einer Veranstaltung der Würzburger FDP an diesem Dienstag, 16. Mai, von 19 bis 21 Uhr in den Greisinghäusern (Neubaustr. 12). Mit den Besuchern diskutieren am Podium Udo Sparmann, früher im Vorstand der Mannheimer Verkehrsgesellschaft (MVG), die sich vor über 20 Jahren in ähnlicher Situation befand. Die Fahrgastzahlen gingen zurück, die wirtschaftliche Situation wurde immer schwieriger, obwohl man sich lange mit Investitionen zurück gehalten hatte. Mit einem Mix aus Zukunftsinvestitionen, attraktiven Angeboten und Rationalisierungsmaßnahmen sei es dann gelungen, das Unternehmen nicht nur wirtschaftlich zu sanieren, sondern zu einem echten Vorzeigebetrieb des ÖPNV zu entwickeln, heißt es in einer Mitteilung.

Ebenfalls am Podium vertreten ist die WVV mit ihrem Chef Thomas Schäfer, der heute vor einer ähnlichen Herausforderung steht. Thomas Naumann ist als engagierter Bürger in der Würzburger Agenda 21 mit dem Thema Verkehr befasst und dem ÖPNV auch beruflich verbunden. „Gesund investieren oder kaputt sparen“ lautet sein pointiertes Credo.

### Leserforum

## Gerät die Stadt ins Hintertreffen?

### Zum Artikel „Klimaforscher zu Faulhaberplatz“ vom 9. Mai:

Das Aktionsbündnisbündnis „Grüner Platz am Theater“ hatte einen Würzburger Klimaforscher zu einem Vortrag mit dem Thema „Grüne Plätze gegen Überhitzung“ eingeladen. Passend zu dieser Maßnahme fielen mir bei einem Gang durch die Stadt Plakate des Aktionsbündnisses ins Auge, die insbesondere eine Visualisierung der von ihm favorisierten Gestaltung des Faulhaberplatzes enthalten. Ob diese bildliche Darstellung des Platzes bereits der Weisheit letzter Schluss ist mag dahingestellt sein, aber der Bürger kann sich zumindest vorstellen, wie der Platz aussehen könnte. Mit diesen Aktionen ist das Bündnis wieder einmal einen Schritt weiter als unsere Stadtratsmehrheit. Zwar ist diese gegen das Bürgerbegehren und will die Bürger mit eigenen Plänen überzeugen, aber ich frage mich, wo sind diese Pläne? Wie sollte/könnte der Platz einmal aussehen? Warum schafft es die Stadt, bzw. die Stadtratsmehrheit nicht, ebenfalls eine Visualisierung zu veröffentlichen? Eine solche kann und muss ja zum jetzigen Zeitpunkt noch keine abschließenden Details enthalten, sollte aber den Würzburgern schon jetzt vor Augen führen, wie der Faulhaber-Platz einmal aussehen könnte. So aber gerät die Stadt/Stadtratsmehrheit wieder einmal ins Hintertreffen und ich befürchte, dass wir auch bei diesem Bürgerentscheid Ergebnisse wie beim MOZ oder den Arkaden bekommen, nur weil nicht rechtzeitig und nachdrücklich informiert wurde.

Ingo Hoffmann  
97074 Würzburg

## Lärmbelastigung durch Bahnarbeiten

**WÜRZBURG (gmv)** Weil am Würzburger Hauptbahnhof Ersatzschienen ausgewechselt werden müssen, wird die DB Netz AG Arbeiten an den Bahnanlagen außerhalb der regelmäßigen Arbeitszeiten durchzuführen. Dadurch kann es laut einer Pressemitteilung in der Nacht von Montag auf Dienstag, 15. auf 16. Mai, zwischen 22 und 6 Uhr zu Lärmbelastigungen kommen.

# Für Umwelt und Gesundheit in die Pedale treten

Auftakt zum dreiwöchigen Stadtradeln - Gleichzeitiger Start der „Tour mit Herz“

**WÜRZBURG (pw)** Zum neunten Mal wird seit Samstag in Würzburg „stadtgeradelt“: Zum Auftakt der jährlichen Aktion des europäischen Klimaschutzbündnisses schickte Oberbürgermeister Christian Schuchardt auf dem Marktplatz knapp fünfzig Teilnehmer der Auftakt-Rundfahrt - gleichzeitig auch der offizielle Start der „Tour mit Herz“ - auf ihren Weg hinaus zum Deutschen Zentrum für Herzinsuffizienz (DZHI) an der Uniklinik in Grombühl.

877 Würzburger haben im vergangenen Jahr innerhalb von drei Wochen gut 167 000 Rad-Kilometer zurückgelegt und damit im achten Jahr der Teilnahme die Marke von einer Million geradelten Kilometern geknackt. Auch in diesem Jahr haben sich 70 Teams angemeldet, um bis zum 2. Juni so viele Rad-Kilometer wie möglich zu sammeln. Die Fahrrad-Demo zum Auftakt führte zum ersten Mal zum Neubau des DZHI, wo am europäischen „Tag der Herzschwäche“ ein Tag der offenen Tür stattfand.

### Problem Herzschwäche

„Wir wollen auf die Krankheit Herzschwäche aufmerksam machen, eine Epidemie des 21. Jahrhunderts. Immer mehr Menschen leiden daran, es ist ein größeres Gesundheitsproblem als viele Krebsarten“, betonte Georg Ertl, Vorstandsvorsitzender und Sprecher des DZHI. Auch Kapitän Stefan Schmitt und einige Handballer der Rimpärer Wölfe, die schon

länger mit dem Zentrum zusammenarbeiten, waren beim gemeinsamen Auftakt von „Tour mit Herz“ und „Stadtradeln“ am Start.

Im vergangenen Jahr saß jeder Würzburger Stadtradeln in den drei Wochen im Schnitt 190 Kilometer im Sattel - das bedeutete Platz 51 unter bundesweit knapp 500 Teilnehmerkommunen.

Im zehnten Jahr der deutschlandweiten Aktion - ins Leben gerufen 2008 durch das europäische Klimaschutzbündnis, bestehend aus rund 1700 Kommunen in 24 Ländern, haben

sich bereits jetzt mehr Städte, Gemeinden und Kreise angemeldet als im Vorjahr bis zum Herbst.

Am Ziel hat sich nichts geändert: Innerhalb von drei Wochen sollen die Teilnehmer so viele Kilometer wie möglich auf dem Rad zurückzulegen. Schon eine halbe Stunde Bewegung pro Tag hilft dem Herz- und Kreislaufsystem.

„Das Fahrrad ist das umweltfreundlichste Verkehrsmittel, und die Stadt ist sich der Bedeutung des Radverkehrs bewusst“, betonte Bürgermeisterin Marion Schäfer-Blake,



Am unteren Markt in Würzburg startete die Kampagne „Stadtradeln“ und „Tour mit Herz“ in Richtung des Deutschen Zentrums für Herzinsuffizienz (DZHI) des Uniklinikums. FOTO: DANIEL PETER

**Stadtradeln:** Informationen und Anmeldeformulare im Internet unter: [www.stadtradeln.de](http://www.stadtradeln.de)